

„Radabwender“ – Steine

Nr.: 7

oder die verborgenen Schätze einer „Gundheimer Gasse!“

Wie oft habe ich auf ihnen gesessen und als kleiner Bub aus der Schloßgasse auf irgendwen oder irgendetwas gewartet. Manchmal saß ich da auch nur so, als wären sie eine Art von „Königsstuhl“ also mein „Thron“: die beiden „Radabwendersteine“ zur Kirchgasse hinein.

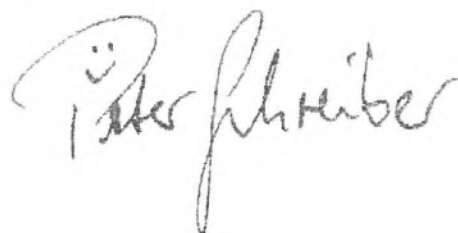
Es sind zwei seltene Exemplare! Oft schon mit Farbe zugekleistert und dennoch unverwechselbare Steine.

Für mich verkörperten sie mein Zuhause in dieser Welt. In meinen Träumen entstammten sie als Fundament steine dem „dem Gundheimer Schloß“, der ehemaligen Wasserburg in der oberen Schloßgasse. Vielleicht waren diese „gewaltigen“ Steine aber auch Besucher aus dem All, die in der Vorzeit unserer Erdgeschichte als kleine Monolithen, den Weg ins heutige Gundheim, meiner Heimat im Wonnegau, gefunden haben.....!

Wie viele Fuhrwerke sind hier vorbeigezogen, so wie heute das Auto mit Altbürgermeister Markus Osadchy. Damals noch mit einem P.S. vorne der Ackergaul (mit dem Erntewagen) später dann der Bulldog, heute Markus mit seinem Auto.

In den früheren Jahren waren es die vom Schmied beschlagenen Wagen – Räder, (Foto im Heimatmuseum) die die Pferde an den Mauerpfosten vorbei zogen, heute hilft uns ein Warnsignal im Auto unser Gefährt gut und sicher mit genügend Abstand um die Ecke zu lenken.

Wie dem auch sei: Die „Radabwender Steine“ sind für mich in diesen Tagen, ein in Stein gehauenes Symbol für das „ABSTAND HALTEN“, während der Corona – Krise!



P.S. Manchmal empfinde ich die beiden Kalksteinblöcke auch wie kleine „Hinkelsteine“ die als Wahrzeichen für die ehemaligen Begräbnissteine in der altheidnischen Zeit der Kelten, mit ihren Hügelgrabstätten dienten. Es war ein Geheimnis um diese Steine, denn immer, wenn ich als kleines Kind mein Ohr an diese Steine legte, hörte ich ein klingen und Singen, als würde mir aus der „Tiefe der Zeiten“ ein Lied zugeflüstert.

Die beiden Gundheimer Ehrenbürger

Georg Hipleh

Geb. 23.03.1857 in Gundheim/ Schloßgasse 40 (heute Haus von Karl-Werner Leidemer)

Getauft in der „St. Laurentiuskirche“ in Gundheim

Vom Elternhaus, das inzwischen abgerissen wurde und einer Autogarage Platz machen musste, sind noch „Original Lehm und Lettensteine“ im Heimatmuseum aufbewahrt (Handwerksraum).

1902 ist Georg Hipleh ausgewandert nach Biel in der Schweiz. Dort heiratet er Marie Rosalie Walt.

Er verdiente gutes Geld mit dem Betrieb einer „Reit-Schule“ (Karussell) und Kinos in Lausanne, Zürich, Bern und Biel, sowie eines „Theater Cinemas“ in Genf. Von Beruf war er ein Wanderschausteller, der bei einer einzigen Filmvorführung 2500 (!) Menschen gleichzeitig in einem Luxuriösen Kinozelt unterhalten konnte. Das einmalige Projekt hieß damals: „Biograph Suisse“. Die Einnahmen aus diesen Kino – Projekten erlaubten ihm, sich sehr großzügig für seine Heimatgemeinde Gundheim einzusetzen! Unter anderem stiftete er mehrere Glocken, das letztmal 1928 eine g-Glocke zu seinem 70. Geburtstag. Eine Großtat war sein Kauf von Gärten zur Eröffnung der Schloßgasse als Verbindung zur unteren „Hintergasse“ und dem „Entenpfuhl“. Die neue Schloßgasse wurde 1924 mit einem Festakt vor dem Anwesen Karl Leidemer und dem Geburtshaus des Spenders (Schloßgasse 40) eröffnet. (Bild im Museum)

Des weiteren kaufte Georg Hipleh für die Kath. Pfarrgemeinde das Anwesen „Kirchgasse 2“, zwecks Verwendung als Schwesternhaus und Kindergarten in der ehemaligen Scheune des Bauernhofes, dem Pfarrheim „St. Laurentius“, das heute wiederum als Kindergarten genutzt wird. Für diese außergewöhnlichen Zuwendungen überreichte ihm Altbürgermeister Karl Michel (+1935) die Ehrenbürger – Würde.

Als kleiner „Nachlass“ zeigen wir gestiftete „Landschaftsbilder“ des Hobbymalers in unserem Heimatmuseum. Erinnern werden sich einige Gundheimer auch an sein großes „Stein – Denkmal“ aus grauem Granit, das bis 2003 an der Stelle stand, wo heute, mitten auf dem Friedhof, Siegfried Meier seine letzte Ruhestätte fand.

Georg Hipleh verstarb am 24.01.1940 in Bern. Er ging als der erste große Filmverleiher in die Schweizer Geschichte ein.

P.S. Seine Gundheimer Eltern Johann Georg Hipleh und Katharina Hipleh geb. Kühling haben die Schweiz übrigens niemals von innen gesehen. Dafür aber seine beiden Nichten Katharina Fink (geb. Michel) und Else Schreiber (geb. Michel)

Die beiden Gundheimer Ehrenbürger

Karl – Heinz Renz,

Dominikanerpater Emmanuel Renz OP

Geb. 31.01.1928 in Worms

Getauft in der St. Laurentiuskirche Gundheim

Kindheit und Jugend verbrachte er in Gundheim, Greiffenklauer Str.

1944 Luftwaffenhelfer als Oberschüler (!) Juni 1948 Abitur in Worms.

Am 05.09.1948 Einkleidung im Noviziat in Warburg / Westfalen

1949 – 1954 Studium der Philosophie und der Theologie in Walberberg.

Am 01.08.1954 Primiz in Gundheim nach der Priesterweihe.

Ab 1956 Kaplan in Berlin, St. Paulus mit Lehrtätigkeit an mehreren Gymnasien, gleichzeitig Pfadfinder – Kurat.

1963 nach dem Mauerbau in Berlin, Tätigkeit als Volksmissionar im Dominikaner – Koster in Düsseldorf.

1965 Wahl zum Prior im Wormser Kloster „St. Paulus“

1974 Wechsel ins Kloster nach Bremen.

1975 Wahl zum Prior in Düsseldorf und Ernennung zum Pfarrer in „St. Andreas“ bis zum 31.01.2003

Am 8. Juli 1979 Silbernes Priesterjubiläum in Gundheim

Am 22. August 2004 Goldenes Priesterjubiläum mit Verleihung der Ehrenbürgerwürde durch Bürgermeister Gerhard Blüm in Gundheim

Am 8. März 2006 verstarb Pater Emanuel Renz in Düsseldorf. Letzte Ruhestätte auf dem Düsseldorfer Südfriedhof.

Liste der ordinierten Geistlichen (Ordensleute, Diakone, Priester)

Der Pfarrgemeinde „St. Laurentius“ Gundheim

(ehemals: Bistum Worms, heute: Bistum Mainz)

28.02.1628	Pastor in Gundheim	Pfr. Utring, Michael
1698 – 1707		Pfr. Rothemel, Johann Georg
1707 – 1719		Pfr. Beishieg, Johann Nicolaus
1719 – 1731		Pfr. Bernardi, Johann Friedrich
1731 – 1733	Pfarrverwalter	Pfr. Gutjahr, Johann Georg
1733 – 1744	begraben im Chor der Kirche	Pfr. Elz, Sebastian
1744 – 1773	begraben im Chor der Kirche	Pfr. Riehl)Rhiel, Martin
1773 – 1806	Auflösung Bistum Worms	Pfr. Krebs, Johann Baptist
1806 – 1809		Pfr. Schneider, Johannes Nepomuk
1809 – 1815		Pfr. Keller, Adam
1815 – 1822		Pfr. Kast, Johann Vincentius
1822 – 1826		Pfr. Graef, Johann Joseph
1826 – 1939		Pfr. Faust, Georg
1840 – 1872	mit Pfr. Trauth begann die Pfarrchronik	Pfr. Trauth, Christoph Josef
1872 – 1873	Pfarrverwalter	Pfr. Klein, Jakob
1873	Pfarrverwalter(Kaplan)	Pfr. Dockendorf, Jakob
14.07.1873 – 1887		Pfr. Belz, Conrad
02.11.1887 – 1892		Pfr. Danz, Christian
1892 – 1899	1896 Kirchenbrand der vorletzten Kirche	Pfr. Litzendorf, Heinrich
1899 – 1907	nach ihm wurde die Wielandstr. benannt	Pfr. Wieland, Joseph
1907	Pfarrverwalter	Pfr. Schmelig, Johannes
1907 – 1934		Pfr. Boxheimer, Wilhelm
1934 – 1951		Pfr. Leinberger, Hermann Johann
1935	Pfarrverwalter	Pfr. Georgen, Jakob
1935 – 1936	Pfarrverwalter (Kaplan)	Pfr. Schlagmüller, Wilhelm
1951 – 1952	Pfarrverwalter (Kaplan)	Pfr. Helmling, Wilhelm
1951 – 1952	Pfarrverwalter	Pfr. Roßkopf
1951 – 1952		Pfr. Weis, Georg
15.01.-31.01.1952	Pfarrverwalter	Pfr. Weye, Karl
1952 – 1977		Pfr. Koob, Georg
1977 – 1983	Pfarrverwalter	Pfr. Guthier, Heinz
1983 – 1991		Pfr. Pospiech, Alois
1991 – 30.09.2008		Pfr. Kemmerer, Peter
2008 -		Pfr. Eichler, Bernd

Weitere Geistliche:

Heinrich Weinert geb. 1909 als Pater Valentin 1936 – 1971 in Südamerika

Karl Renz geb. 1928 – 2006 als Pater Emmanuel Renz OP

Diakon i.R. Peter Schreiber (Weihe: 13.05.1989)

Diakon i.R. Bernd Zäuner (Weihe: 06.06.1992)

Diakon Matthias Kirsch (Weihe: 11.06.2011)